

Er hobelt Stoff aus Holz

Finsterhennen Mit Renato Walker aus Finsterhennen steht heute beim Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» ein vielversprechender Seeländer Kandidat am Start. Seine Erfindung – eine neue Art von Stoff – liess der 21-jährige letzte Woche gar patentieren.

Jana Tálos

Stabil, zäh und wetterfest. Diese drei Eigenschaften zeichnen Holz als Werkstoff aus. Holz kann aber noch mehr: Es quillt, dehnt sich aus, verbleicht sich. Trotzdem ist das Material nicht wirklich flexibel, lässt sich weder zerknüllen noch falten. Bis jetzt.

Letzte Woche ist beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) ein Patent für ein Material aus Holz eingegangen, das genau diese Eigenschaften hat. Ein Stoff auf der Basis von Kunstleder und einer Oberfläche aus reinem Holz. Kurz: ein Stoff aus Holz, mitanfertigt von einem Seeländer, dem 21-jährigen Renato Walker aus Finsterhennen.

Etwas «ganz Banales»

«Dass ich eines Tages eine eigene Erfindung patentieren lasse, hätte ich nie gedacht», sagt Walker, rückt sich die Brille zurecht und grinst verlegen. Er sitzt auf der würdigen Terrasse im Hinterhof des Bildungszentrums Pflege in Bern, an dem der gelernte Schreiner eine Zweitausbildung als Pflegefachmann absolviert. Nervös lässt er das kleine, rechteckige Stück Holzstoff zwischen den Händen hin und her wandern. «Für mich war die Idee anfangs mehr eine Spielerei, etwas ganz Banales», sagt er schliesslich.

Und das, obwohl die Erfindung einer sehr ersten Sache entspringt: der Abschlussarbeit der vierjährigen Schreinerlehre, die Walker letzten Sommer abgeschlossen hat. Die Ursprungsidee für den Stoff aus Holz kam nicht von ihm selbst, sondern von seiner besten Freundin Jerica Moser, mit der er die Lehre und auch die Abschlussarbeit absolviert hat. Ihre Idee war es, Mode mit Holz zu machen, also Kleidung mit Holzelementen zu kombinieren. «Wie genau sie das machen wollte, war mir anfangs nicht



«Nussbaum gefällt mir fast am besten». Material aus Holz über seine Erfindung Stoff aus Holz. Jana Tálos

klar», sagt Walker. Er habe sich trotzdem darauf eingelassen.

Wie dünn muss es sein?

Aus der Idee wurde ein Experiment, dessen Ergebnis den beiden nicht nur den Preis für die innovative Abschlussarbeit einbrachte, sondern auch die Teilnahme am Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» ermöglichte. Und heute in Bern in die Endrunde geht.

Zusammen mit ihrem Lehrmeister entwickelten sie den Grundgedanken der Arbeit, Kleidung mit Holz zu kombinieren, weiter. «Plötzlich standen wir vor der Aufgabe, ein neues, flexibles

Material aus Holz zu entwickeln, das man als Stoff verwenden kann», sagt Walker. Eine Aufgabe, die ihnen Kopfschmerzen bereitete. «Am Anfang haben wir es mit Furnieren versucht», sagt Walker. Also mit dünnen Holzplatten, die auf Spanplatten geklebt werden. Obwohl sie diese mit der Schleifmaschine im Berner Jugend forscht «Schweizer Jugend forscht» ermöglichte, schiefen kommen, brach das Holz beim Biegen.

Der Lehrmeister brachte sie schliesslich auf die Putzhobelmaschine, die Schichten von bis zu 0,1 Millimeter aus dem Holz hobeln kann. «Ab da wurde das Ma-

terial biegsam», sagt Walker. Das Experiment war getreift.

Die gehobelten Holzschichten klebten Walker und Moser auf verschiedene Materialien wie Plastik, Papier und Stoff und verlegelten die Oberfläche mit Speziallack. «Am besten eignet sich Kunstleder, weil es den Klebstoff beim Auftragen nicht aufsaugt.» Auch verschiedene Holzarten haben sie ausprobiert. «Harthölzer sind die Favoriten», sagt Walker und präsentiert das Stück Stoff auf der Handfläche. Die Oberfläche ist glatt, das dunkle Muster des Holzes klar zu erkennen. «Nussbaum gefällt mir fast am besten.»

Grosse Ambitionen

Obwohl das Endergebnis überzeugt, erhielten die beiden für ihre Arbeit nur die Note 4,5. «Wir hatten beim schriftlichen Teil Probleme mit dem Computer und mussten am Ende eine untertägige Arbeit abgeben», erklärt Walker. Dennoch ermutigte sie ihr Lehrmeister, die Arbeit bei «Schweizer Jugend forscht» einzureichen. «Zuerst wollten wir nicht, weil wir dachten, dass wir gegen alle Gymnastik keine Chance haben.» Schliesslich haben sie es trotzdem gewagt und qualifizierten sich direkt für die Endrunde.

Während den nächsten drei Tagen stellen die beiden ihre Erfahrung in der Endrunde der Öffentlichkeit vor. Walker ist überzeugt, dass sie mit ihrem Stoff aus Holz sogar das Zertifikat «Hervorragend» erreichen können. Schliesslich sei es etwas vollkommen Neues. Etwas, das in der Modewelt sogar eine Zukunft haben könnte. «Unser grösster Traum wäre, dass wir einmal mit einem grossen Modelabel zusammenarbeiten könnten», sagt Walker. Bis es soweit ist, wolle er sich aber erst einmal auf seine Ausbildung konzentrieren. «Stoff aus Holz bleibt eine Spielerei. Aber ich werde dran bleiben und unsere Erfindung stetig weiterentwickeln.»

Reglement ist unter Dach und Fach

Meinberg Künftig führen in Meinberg noch fünf statt sieben Gemeinderäte die Geschäfte. An der Gemeindeversammlung gab es nur wenig Kritik.

Im Herbst stehen in Meinberg Gemeinderahlen an. 18 der anwesenden 23 Stimmberechtigten hiessen deshalb am Dienstagabend an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung das totalrevidierte Organisationsreglement mit Blessé gut. Noch klarer, mit grosser einer Gegenstimme, wurde das überarbeitete Reglement über die Urnenwahlen und Abstimmungen angenommen.

Kein Amtszwang

Die wesentlichste Neuerung ist, dass der Gemeinderat künftig nur noch fünf statt sieben Ratsmitglieder zählen wird. Auf die Bestimmung, dass jemand gegen seinen Willen zur Ausübung eines Amtes gezwungen werden kann, wird verzichtet. Im Grundsatz bleibt auch die Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren bestehen. Mit Blick auf mögliche Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Ratsmitgliedern kann

Wer gewinnt die Renn-Trophäe?

Lyss Der Jensen Weltmeister Neel Jani tritt gegen Hörner von Radio «Canal 3» auf der Kartbahn in Lyss an. Zu gewinnen gibt es die «Canal-3-Trophy».

Einmal Rennfahrerluft schnuppert: Auf der Kartbahn Lyss wird dies am Samstag möglich. Dort findet nämlich das Rennen um die «Canal-3-Trophy» statt. Der Club Die Hörnerinnen und Hörner treten gegen einen echten Rennfahrer an – gegen Neel Jani. Der Seeländer, der letzten Jahr das 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen hat, wird gegen die Hörer die «24 Runden von Lyss» fahren. Zwei Wochen vor dem Event wurden auf «Canal 3» täglich Startplätze verlost. Die Gewinner treten bei den «24 Runden von Lyss» diesen Samstag gegen Neel Jani auf der Kartbahn an.

Dabei wird alles ablaufen, wie bei einem richtigen Rennen: Es findet ein zehnmütiges freies Training sowie ein Qualifying statt, bei dem die Startplätze ausgemacht werden. Anschliessend findet um ca. 14 Uhr das Rennen statt. Es werden, wie der Name vermuten lässt, 24 Runden gefahren. Neel Jani selbst freut sich auf den Wettbewerb. «In unserer Region gab es noch nie ein solches Rennen.» Auch sei er sehr auf seine Konkurrenz gespannt. «Wer weiss, vielleicht entdecken wir ein noch bisher unbekanntes Rennfahrer-Talent?»

Jani hat einen persönlichen Bezug zur Kartbahn Lyss: «Bereits mit fünf Jahren bin ich auf der Kartbahn meine Kunden gefahren. Sie ist sozusagen meine zweite Heimat». Noch heute fährt er, wenn es die Zeit zulässt, gerne mit seinem eigenen Go-Kart die Strecke ab. Für die «24 Runden von Lyss» wird er allerdings mit demselben Kartmodell starten wie seine Gegner. «Wir wollen ja fair bleiben», so Jani.

Für Neel Jani stehe in dieser ganzen Sache der Spass im Vordergrund. Doch trotz des ganzen Spasses werde er sein Bestes geben, wie bei jedem Rennen, vertritt er ein zehnmütiges freies Training sowie ein Qualifying

statt. Es werden, wie der Name vermuten lässt, 24 Runden gefahren. Neel Jani selbst freut sich auf den Wettbewerb. «In unserer Region gab es noch nie ein solches Rennen.» Auch sei er sehr auf seine Konkurrenz gespannt. «Wer weiss, vielleicht entdecken wir ein noch bisher unbekanntes Rennfahrer-Talent?»

Jani hat einen persönlichen Bezug zur Kartbahn Lyss: «Bereits mit fünf Jahren bin ich auf der Kartbahn meine Kunden gefahren. Sie ist sozusagen meine zweite Heimat». Noch heute fährt er, wenn es die Zeit zulässt, gerne mit seinem eigenen Go-Kart die Strecke ab. Für die «24 Runden von Lyss» wird er allerdings mit demselben Kartmodell starten wie seine Gegner. «Wir wollen ja fair bleiben», so Jani.

Für Neel Jani stehe in dieser ganzen Sache der Spass im Vordergrund. Doch trotz des ganzen Spasses werde er sein Bestes geben, wie bei jedem Rennen, vertritt er ein zehnmütiges freies Training sowie ein Qualifying

Nachrichten

Nidau

Pneus an über zwölf Autos zerstoehen

Am Dienstag zwischen 20 und 22 Uhr wurden in der Umgebung des Beurenmünsterquartiers in Nidau mehrere Autoreifen zerstoehen. Das meldete die Kantonspolizei Bern gestern. Am Beurenmünster, an der Bürgerallee und am Flachsrennweg seien über ein Dutzend Fahrzeuge mit einem zerstoehenen Reifen festgestellt worden. Die Kantonspolizei Bern sucht Zeugen. Personen, die Angaben zu den Umständen oder zur massenhaften Täterschaft machen können, bittet sie, sich unter der Telefonnummer 032 324 85 81 zu melden. *pkb*

Gratulationen

Aarberg

80. Geburtstag

Heute kann **Heinrich Fischer** an der Dr.-Carl-Moser-Strasse in Aarberg seinen 80. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihm alles Gütliche.